

HeRmInE_LiKe

The Passion

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

"Wieso nur? Wieso muss sowas immer mir passieren? Gibt es denn keine Gerechtigkeit im Leben?!" schrie Hermine unter Tränen...

Sie wusste zum ersten Mal in ihrem Leben keinen Ausweg...

Vorwort

So, das wird jetzt eine etwas längere Fanfic als meine letzte, hoffe sie gefällt euch auch...

Sie beginnt in den Ferien nach dem 5. Schuljahr und es ist meine Version von was im 6. Band passieren sollte!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Traurige Gedanken oder "Was ist nur mit mir los?!"
2. Aufbruchstimmung oder "Endlich geht es los!"
3. Überschwängliche Begrüßungen oder „Endlich wieder vereint!“
4. Wunderschöne Träume oder "Zurück in die Realität..."
5. Weise Ratschläge oder "Mach doch selber was!"
6. Letzte Ferientage oder „Würde das vielleicht helfen...?“
7. Snape explodiert oder „Gute Freunde greifen ein?!“
8. Strafarbeiten oder "Wasser Marsch!"

Traurige Gedanken oder "Was ist nur mit mir los?!"

Sanft senkten sich die letzten Sonnenstrahlen des Tages mit einer herrlichen Himmelsfärbung.

Hermine stand auf der Spitze eines kleinen Hügels, nahe ihrem Haus, zu dem sie immer ging wenn sie einfach einmal alleine nachdenken wollte. Mit zwiespältigen Gefühlen sah sie wie der rote Feuerball hinter den Feldern verschwand, und seufzte.

Morgen würden die Ferien zuhause endgültig zu Ende sein, ein Jahr voll schwieriger Aufgaben lag vor ihnen, ein Jahr in dem alles passieren konnte. Mit einem Schaudern dachte Hermine an Lord Voldemort und seine Todesser.

Doch das war es nicht was ihr dieses flaues Gefühl im Bauch bescherte.

Vielmehr drängte sich, wie schon so oft in diesen Ferien zuvor, ein Bild in ihre Gedanken, eine Situation, die sie nicht aus ihren Gedanken streichen konnte, weil sie sich, auch wenn sie es nicht einmal vor ihr selbst zugeben wollte, so sehr danach sehnte dass sie real würde. Dieser Gedanke war es auch, der ihr Kummer bereitete, wegen dieser Sehnsucht fürchtete sich nun vor dem Tag, den sie die ganzen Ferien lang herbeigesehnt hatte...

Die Sonne war mittlerweile untergegangen, Hermine fröstelte und fühlte sich plötzlich einsam.

„So jetzt reicht!“, unterbrach sich Hermine in Gedanken, „mein liebes Mädchen du kannst nicht den ganzen Tag hier sitzen und Trübsal blasen. Bald fängt die Schule wieder an, du hast noch nichts gelernt, und außerdem musst du noch für morgen packen. Und - du freust dich doch schon auf den Fuchsbau, das wird sicher der richtige Ausklang der Ferien.“

Was Ron angeht“ – etwas in Hermines Magen flatterte bei ihrem Gedanken an ihn plötzlich wie wild herum – „er ist ein guter Freund, mehr nicht. Das ist doch selbst verständlich, dass man seine Freunde gern hat und sich auf ein Wiedersehen mit ihnen freut!“

Nun etwas beruhigter und fröhlicher machte sich Hermine auf den Heimweg.

Sorry, dass das jetzt ein bisschen kurz is, aber is ja auch nur mal die Einleitung ;-) Hoffe es gefällt euch trotzdem!!!

*Und - büdde büdde Kommis schreiben!!!! *ganzliebuck**

Aufbruchstimmung oder "Endlich geht es los!"

Voll freudiger Erwartung wachte Hermine schon früh am nächsten Morgen auf.

Die Sorgen von letztem Abend, die sofort wieder zurück in ihr Gedächtnis kamen vertrieben augenblicklich die Sonnenstrahlen, die hell durchs Fenster hereinfließen.

Sie beschloss, einfach positiv zu denken und freute sich heute endlich zum Fuchsbau reisen zu dürfen.

Den Tag verbrachte sie in quälender Ungeduld, alle fünf Minuten warf sie einen Blick auf die Uhr, in der Hoffnung, dass der Zeiger sich schneller dem Vierer nähern möge.

Nach dem Mittagessen verabschiedete sie sich ein bisschen wehmütig von ihren Eltern,

Dann wandte sie sich schnell um und näherte sich dem Kamin.

Ihr Herz schlug schnell, als sie sich in den Kamin stellte und, ein bisschen Flohpulver ausstreuend, mit zugeschnürter Kehle rief:

„Zum Fuchsbau!“

Ein letzter Blick auf ihre Eltern, doch schon wurde sie zusammengepresst und rauschte in der Dunkelheit an vielen Kaminen vorbei davon.

Nach einer besonders rasanten Kurve schlug sie hart mit ihrem Kopf an einer Mauer auf, ihr Schmerzensschrei verhallte jedoch ungehört, sie wurde bewusstlos und wäre fast hart am Steinfußboden im Fuchsbau aufgeschlagen hätten nicht zwei starke Arme sie im letzten Moment aufgefangen...

*Weiß, hab eigentlich ein längeres Kapitel versprochen...konnt aber nicht warten dass jetzt reinzustellen ;) das nächste wird aber länger und dauert nich lang, idianerehrenwort :-)
hoffe ihr bleibt trotzdem leser und schreibt fleißig kommis...büüüüüde!!!*

Überschwängliche Begrüßungen oder „Endlich wieder vereint!“

„Hermine, hörst du mich? Geht es dir gut? Was ist passiert?“

Diese hastig gesprochenen Fragen holten sie wieder in die Wirklichkeit zurück.

Wie schwer war es doch aus seinen Träumen zu erwachen.

Mit einem Seufzer beantwortete sie seine Fragen. „Ja, danke, es geht schon, ich hab mir nur den Kopf angeschlagen. Danke, Ron. Aber sag mal, wie konntest du mich denn so schnell auffangen?“

Aus unerfindlichen Gründen wurde Ron plötzlich rot.

„Hach!“, dachte Hermine in Gedanken, „wieso musst du gerade jetzt so süß rot werden, du Idiot, wo ich doch gerade versuche dich nur als guten Freund anzusehen!“

„Na..naja...“, stotterte Ron, „...ich, ich wusste ja dass du jetzt irgendwann kommst und, ok um ehrlich zu sein ich hab auf dich gewartet ich hab mich schon gefreut dich wieder zu sehen...“, peinlich berührt senkte er den Blick.

Hermine jedoch jubelte innerlich auf. Er hatte sie vermisst!!! Sie schenkte ihm ein strahlendes Lächeln und gab ihm ein flüchtiges Bussi auf die Wange, bei dem sie beide rot wurden.

„Hermine!“, unterbrach plötzlich eine, nein eigentlich zwei Stimmen die Stille, „du bist schon da?! Schön dich wieder zu sehen!“

„Fred, George ich wusste gar nicht dass ihr auch hier seid!“, Hermine durchquerte schnell den Raum und umarmte herzlich abwechselnd die beiden Zwillinge.

Ron bemerkte sie dabei nicht mehr, der, mit seiner Hand die Stelle, wo Hermines Mund gewesen war berührte, und mit trauriger Miene der überschwänglichen Begrüßung der Dreien zusah.

In diesem Moment kam aber auch schon Ginny, von lauten Begrüßungsrufen neugierig gemacht, und fiel Hermine um den Hals. „Mine, Mine, endlich bist du da! Ich hab dich schon so vermisst, es gibt soviel zu erzählen, komm gehen wir in mein Zimmer, da können wir ungestört tratschen!“ schon zog Ginny sie mit sich zur Treppe, beide warfen noch ein schnelles „Bis später, Leute!“ in die Runde und weg waren sie.

„Schön, dass Hermine wieder da ist, da haben wir wieder jemanden dem wir Hauselfenwitze erzählen können!“ meinte George nachdem der kopfschüttelnd den beiden Mädchen nachgesehen hatte.

„Untersteht euch! Ich finde Mine hat Recht, die Hauselfen werden tatsächlich -“

„Mine“, unterbrach ihn Fred, seinen zärtlichen Tonfall nachäffend, „Brüderchen, dass sind ja ganz neue Töne. Seit wann scherst du dich darum, wie Hauselfen behandelt werden?!“ „Oder geht es dabei mehr um Hermine als um die Elfen?“ Ron versuchte seine aufsteigende Röte zu verbergen und George hakte nach: „Uiuui, Ron der neue Casanova!“

„Das ist doch Quatsch“, schnaubte Ron, der mit seinem Gesichtsausdruck sogar Onkel Vernon Konkurrenz gemacht hätte, „Ich finde nur ihr solltet euch schön langsam einen neuen Dummen suchen!“

„Schon gefunden!“ riefen Fred und George einhellig und wieherten.

Währenddessen ging es in Ginnys Zimmer lebhaft zu. Die beiden richteten gerade ein Matratzenlager für Hermine her und kicherten dabei die ganze Zeit.

„Hey, Ginny, wo ist denn eigentlich das Harryf-foto von deinem Nachtkästchen hin verschwunden?“

„Naja, das konnt ich, jetzt wo ich mit Dean Thomas zusammen bin, ja schwer stehen lassen, oder? Aber halt“, rief Ginny, die jetzt erst den ironischen Tonfall der Worte der Freundin realisiert hatte, „wenn du frech bist musst du bei Ron im Zimmer schlafen!“ „Und Harry dann bei dir? Dass hättest du wohl gerne!“ konterte Hermine um ihre Verlegenheit zu überspielen.

Und träumte dabei vor sich hin. Bei Ron im Zimmer zu schlafen würde ihr wahnsinnig gefallen, sie würden ewig tratschen und dann vor dem Lichtabdrehen würde er ihr vielleicht ein Gute-Nacht-Bussi geben, sie konnte seinen heißen Atem auf ihrer Wange schon fast spüren.

, traf sie plötzlich ein Kissen von hinten. „Hermine, schlafst du? Oder bist du etwa verliebt?!“ riss sie da die übermütige Stimme ihrer Freundin aus ihren Träumen. Ginny fing sofort damit an, der heftig alles abstreitenden Hermine, alle möglichen absurden Affären anzuhängen.

„Hast du sie dann bald durch?“ seufzte Hermine entnervt, nachdem Ginny ihr ein Techtelmechtel mit Snape nachgesagt hatte, ihr rechten allmählich die völlig abwegigen Theorien ihrer Freundin. „Nein, einer fehlt noch! Was hältst du eigentlich von meinem Bruder Ron?“ „Ron...äh..naja, was soll ich von ihm halten, ich hab ihn sehr gern, wie Harry, sie sind ja schließlich meine besten Freunde!“

„Soso“ lautete die von einem skeptischen Blick begleitete Antwort, doch Ginny beschloss sich fürs Erste mit dieser Aussage zu begnügen, heute Abend beim allabendlichen Geheimnisaustausch würde sie leichter von ihren Herzensdingen erzählen. Denn, genau wie Hermine selbst, glaubte sie nicht ganz an den Wahrheitsgehalt deren Worte.

Beim Abendessen herrschte gespannte Stimmung, denn Mr. Weasley war ziemlich erschöpft von einem harten Tag in der Arbeit, er hatte in seinem, nun ziemlich verantwortungsvollem Job wieder mal Probleme mit Straßenhändlern, die Amulette (welche angeblich gegen Schwarzmagier schützten) verkauften.

Er sah dünner und ausgezehrter aus, als Hermine ihn das letzte Mal gesehen hatte und an Rons Blick sah sie dass nicht nur sie sich Sorgen um die Gesundheit Mr. Weasleys machte.

In diesem Moment trafen sich ihre Blicke und sie erlebten diese seltenen Momente in denen man mit jemandem den genau selben Gedanken teilt. Man versteht sich und fühlt sich verbunden.

Ein Schaudern lief Hermine über den Rücken bei der Intensität ihres Blickwechsels.

Sie versank in Rons Augen und tauchte tief ein in seine Seele. Sie sah Verletzlichkeit und Angst vor der ungewissen Zukunft, aber auch eine Bereitschaft für das was ihm wichtig war zu kämpfen.

Am liebsten wäre sie ewig so dagesessen, einfach nur im Einklang mit dem Menschen der ihr so wichtig war.

Doch auch dieser Augenblick verstrich ihre Blicke wanderten in verschiedene Richtungen und Hermine fühlte sich schrecklich alleine.

*Hii...das is also wie versprochen mal ein längeres chap...hoffe es gefällt euch und daaanke für all die lieben kommis!!! Ur lieb von euch! :) und bitte weiter kommis schreiben *knuddel**

Wunderschöne Träume oder "Zurück in die Realität..."

Lang schwatzend beendeten Ginny und Hermine diesen Tag, wobei es Hermine jedes Mal einen Stich gab, wenn Ginny von ihrer scheinbar glücklichen Beziehung mit Dean Thomas sprach.

Zum ersten Mal war sie ein wenig eifersüchtig auf ihre beste Freundin, nicht wegen Dean, nein er war ihr egal, sondern wegen dem Glück dass sie mit ihm erleben durfte. Dürfte sie doch auch einmal soviel Liebe erfahren.

Spät in der Nacht machten sie schließlich das Licht aus, gerade als Hermine einfiel, dass sie noch einmal aufs WC muss.

Leise schlich sie auf den Gang hinaus, schloss die Zimmertür hinter sich und ging auf die Badezimmertür zu, als sich plötzlich eine andere Tür ebenfalls öffnete.

„Ron!“ Hermine ließ einen leisen Schrei los, „was machst du denn hier?!“

Doch Ron gab keine Antwort blickte ihr einfach nur tief in ihre braunen Augen und kam langsam auf sie zu.

Der Moment war verzaubert, es war als hätte jemand die Zeit angehalten und alles andere Leben auf diesem Planeten versteinert, als würden nur die beiden existieren.

Hermine wagte nicht sich zu rühren, als Ron dicht vor ihr stehen blieb, aus Angst sie könnte aufwachen aus diesem Traum. „Hermine“ murmelte er, nahm ihre Hand und fuhr sich damit über die Wange. Dann beugte er sich langsam zu ihr hinüber, griff an ihre Hüfte, wobei bei dieser Berührung Hermine nie gespürte Wärme empfand, und näherte sich ihren Lippen.

Wenige Millimeter vor ihrem Gesicht entfernt verharrte er einen Augenblick und sog ihre Konturen in sich ein. Schließlich, ganz langsam, berührten sich ihre Lippen und sie versanken in einen sehnsüchtigen Kuss.

Hermine war wie elektrisiert. Sie konnte es einfach nicht fassen. Sollte ihr Traum wahr geworden sein?!

Als sie sich nach einigen Momenten voneinander lösen, ging von beiden ein Leuchten aus, man spürte förmlich dass sich gerade zwei Menschen gefunden hatten.

„Knall!“ ging es da plötzlich, man hörte deutlich durch das offene Gangfenster dass da zwei Menschen gerade vor ihrer Haustüre appariert hatten. Und plötzlich war Ron komplett verändert. „Hermine?!“ fragte er verwundert, wie kommst du denn hier her? Und wieso bin ich hier am Gang?“ Hermine erwachte aus ihrem Zauber, sie sah sich plötzlich wirklich Ron gegenüberstehen, einem Ron der so anders wirkte als der, den sie gerade eben noch geküsst hatte.

Ihr fiel keine andere Reaktion ein, als sich einfach umzudrehen und irgendwie den Weg zurück zu stolpern.

Hermine kam verwirrt in Ginneys Zimmer an, ihre Freundin, die bemerkt hatte, dass ihre Freundin aufgestanden war, sah sie fragend an.

„Ich, ich bin Ron begegnet...“ sagte die noch immer fassungslose Hermine mehr zu sich selbst als Ginny.

„Na, ich hoffe er hat dich nicht erschreckt, er schlafwandelt oft!“ versuchte Ginny sie zu beruhigen.

Jetzt erst nahm die Angeredete halbwegs wahr, was ihr da gesagt wurde. Schlafwandelnde können sich am nächsten Tag an nichts mehr erinnern. Das heißt Ron würde weitermachen wie bisher. Nichts würde sich ändern.

Von der Enttäuschung dieser Erkenntnis niedergeschlagen warf sich Hermine zurück in ihr Bett und drehte sich schluchzend mit dem Rücken zur Wand.

Ginny kam zu ihr und versuchte sie zu trösten, doch sie wusste, dass niemand ihr helfen konnte.

„Wieso nur musste so was immer ihr passieren“, dachte Hermine, „Ginny hatte leicht reden, in ihrem Leben lief alles hollywoodmäßig ab. Sie bekam was und vor allem wen sie wollte, hatte einen Freund nach dem nächsten. Und sie konnte sich locker in der Gegenwart von Burschen geben, woraufhin alle ihr sofort nachrannten.“

Wieso konnte sie, Hermine, nicht so sein. In ihr sahen Burschen höchstens eine Besserwisserin mit der es günstig war sich gut zu stellen um vielleicht ab und zu Hilfe für die Schule zu bekommen. Klar, da war Viktor gewesen in der vierten Klasse, aber er war einfach zu alt. Jemand der so verzweifelt nach Liebe und Zärtlichkeit sucht, nimmt jedes Stück Holz, dass sich bietet. Aber wie schnell muss man dann erkennen, dass

das eigentlich nicht ist, wonach man sucht: eine romantische Person die einen liebt und lieb zulächelt und dieselben Interessen hat und einfach für einen da ist. Doch keiner liebt mich, die einzigen Burschen die mir Beachtung schenken sind Harry und Ron, aber sie sehen mich auch nicht als weibliches Wesen, sondern einfach als ... Hermine.“ Von dieser Erkenntnis überrollt schluchzte Hermine laut auf. „Ach es half doch alles nichts, sie musste sich damit abfinden, niemand würde sie je lieben, und dieser Kuss würde die einzige Annäherung zwischen Ron und ihr sein, verzweifelt schossen die Tränen wieder in ihre Augen, das Leben war so ungerecht. Wieso hob es einen zuerst in so luftige Höhen wenn man danach gleich wieder in die tiefste Schlucht gestürzt wurde?!“

Mittlerweile war ihre Kraft verbraucht, sie hatte keine Lebenslust mehr in sich und irgendwann weinte sie sich schließlich in den Schlaf, hoffend, dass sie beim Aufwachen erkennen möge, dass alles nur ein Traum gewesen war.

*Zuerst danke für die lieben kommis *euchalleganzdolliehab*!!! freu mich ur über kommis!!!
und hoffe euch gefällt auch dieses chap - is ein bisserl naja, nachdenklicher geworden als gedacht :P*

Weise Ratschläge oder "Mach doch selber was!"

Hermine wurde unsanft durch die hereinfliegenden Sonnenstrahlen aus dem Schlaf gerissen, doch diesmal konnte sie diese überhaupt nicht genießen, sie die sich sonst über jedes bisschen Sonnenschein freute, fühlte sich einfach nur niedergeschlagen, sie hatte eine schlaflose Nacht hinter sich, mit fürchterlichen Träumen, in denen sie sich jedes mal ausdachte wie es denn jetzt weitergehen sollte...

„Ron, liebst du mich jetzt, ich mein immerhin haben wir uns gestern Nacht geküsst!“

„Haben wir das? Oh Gott, weißt du ich hatte letzte Nacht so einen schönen Traum von Fleur, da muss ich dann vielleicht aus versehen dich geküsst haben...“

„Und bereust du es?“ „Und wie, das is ja eklig wenn wir uns küssen, wir sind ja befreundet!“

Solche und ähnliche Situationen liefen die ganze Zeit über in ihrem Kopf ab, sie wollte auf keinen Fall, dass er es als eklig empfunden hatte sie zu küssen.

Während Hermine so in traurige Gedanken versunken dasaß wachte langsam auch Ginny auf.

„Hermine, wie geht's dir heute?“ fragte sie, besorgt ihre blasse Freundin musternd.

„Naja, ging schon mal besser...“ „Ach komm, wenn Ron wüsste, dass er dich heute Nacht geküsst hat, würde er zwar vor Scham vergehen aber er würde auch wahnsinnig glücklich sein! Also wiederhol den Kuss einfach bei nächster Gelegenheit, dann wirst du sehen, dass er dich auch mag.“ „Aber...“ Versuchte Hermine schwach zu protestieren. „Hermine, das ist deine einzige Chance, zu zeigen dass dir viel mehr an Ron liegt als du je zugeben würdest! Und, unterbrich mich nicht, abwehrend hob Ginny die Hand um die schon wieder zum Sprechen ansetzende Hermine zu stoppen, dass die viel an ihm liegt kannst du nicht mehr bestreiten. Also geh ein bisschen aus dir heraus und nütze die Gelegenheit. Wenn du nichts tust wirst du dich ewig ärgern, dass du damals nicht die Initiative ergriffen hast. Und komm, jetzt gehen wir frühstücken. Soviel Lebensweisheiten auf leeren Magen sind gar nicht gut“

„Aber ich KANN Ron noch nicht gegenüber treten!“

„Erstens bin ich ja bei dir und zweitens wird der Faulpelz sicher noch schlafen!“

Doch schon beim runtergehen stellte sich die trügerische Hoffnung als nicht wahr heraus

Ron kam ihr mit einem strahlenden Gesichtsausdruck entgegen.

„Guten Morgen, Hermine! Gut geschlafen?!“ Ginny speiste er mit einem hallo Schwester ab. Hermine klammerte sich an Ginny.

„Was sollte das denn jetzt? Zuerst küsst er mich mitten in der Nacht, dann kann er sich nicht mehr daran erinnern und jetzt grüßte er sie so herzlich wie noch nie?“ Hermine blickte ihn halb verwirrt halb erschrocken an und brachte nur ein „Gut...da...danke..“ heraus.

Ron schaute daraufhin ein bisschen verdutzt und gekränkt drein.

Er hatte doch einfach nur nett sein wollen.

Außerdem konnte er seinen Traum von vergangener Nacht nicht vergessen.

Er hatte geträumt, dass er seine Traumfrau, die im Moment wenige Meter von ihm entfernt gemeinsam mit Ginny seiner Mutter beim Tischdecken half, küssen würde. Bei diesem Gedanken spürte er wieder ein Kribbeln im Bauch. Hach, wäre dieser Traum doch Realität gewesen (A/N: War er auch, Ron! :P)

„Frühstück, kommt zu Tisch, Kinder“ riss ihn in diesem Moment Mrs. Weasley aus den Gedanken. Er beeilte sich schnell zum Tisch zu kommen, bei so vielen Geschwistern musste man immer rasch sein um noch was abzubekommen.

Er eilte zum Tisch und setzte sich auf den einzigen noch freien Platz neben Hermine, die ebenfalls leicht errötend bemerkt hatte, dass Ron jetzt neben ihr sitzen würde.

„Komisch, früher is mir so was überhaupt nicht aufgefallen, da war es ganz natürlich! Und jetzt kann ich kaum stillsitzen neben ihm, würde mich am liebsten von ihm in den Arm nehmen lassen...“ Hermine bemerkte kaum, dass sie die anderen schon längst zu Essen begonnen hatten, als Ron sie plötzlich anstupste.

Es durchzuckte sie heiß. „Ja?“ brachte sie gerade noch raus als Ron sie mit einem durchdringenden aber

unglaublich liebevollen Blick ansah. „Was is den los mit dir Mine, du starrst schon seit drei Minuten nur in die Luft, und gegessen hast du auch noch nichts. Ist dir nicht gut?“ Hermine lächelte ob seiner offensichtlichen Besorgnis und ein warmes Gefühl breitete sich in ihr aus.

„Nein, alles in Ordnung, ich war nur in Gedanken“

„Na das müssen ja sehr intensive Gedanken gewesen sein“ Ron bemerkte mit verschmitztem grinsen wie Hermine bei diesen Worten rot wurde. War sie nicht süß?

Danke, danke für all die lieben Kommis, sorry, dass es jetzt solange gedauert hat mit dem nächsten chap, aber wollt ein wirklich passendes, hoff das is mir jetzt mit dem gelungen, warte sehnsuchtsvoll auf kommis, bussales hermine_like

Letzte Ferientage oder „Würde das vielleicht helfen...?“

„Auf geht's Kinder!“ Mrs Weasley griff aufgekratzt zum Flohpulver,

„Wir sind keine Kinder mehr Mum...“ sagte Ron, aber vorzugsweise so, dass seine Mrs. Weasley es nicht hören konnte.

Hermine musste grinsen, sie wusste nicht wieso, aber irgendwie musste sie in letzter Zeit immer grinsen, wenn sie Ron ansah.

„Nun, wer will als Erstes?“ Mrs Weasley sah sich um und gab Hermine, die ihr am nächsten stand eine Prise Flohpulver in die Hand.

Hermine stellte sich in den Kamin und machte sich bereit.

Da traf sie plötzlich Rons Blick

// Kannst du dich noch erinnern was letztes Mal passiert ist? // sollte das heißen.

// Natürlich wie könnte ich das vergessen, du hast mich aber Gott sei dank aufgefangen //

// Ich würde es jederzeit wieder tun //

Beide mussten, ob dieser Konversation nur mit Blicken, lächeln und fühlten sich einfach nur glücklich.

„Na, worauf wartest du noch?“ gluckste Mrs Weasley, der der Blickwechsel zwischen Ron und Hermine nicht entgangen war.

Hermine wurde leicht rot und beeilte sich, sich auf den Weg zu machen.

Noch ganz in Gedanken kam sie bei Fred und George im Laden an.

Das Hinterzimmer war leer, bis auf einige halb geöffnete Kisten und leere Regale, man konnte aber schon an dem gedämpften Stimmengemurmel erkennen, dass im Laden ziemlich reger Betrieb herrschte.

Hustend trat in diesem Moment Ron aus dem Kamin hinter ihr.

„Ist das der Laden? Der schaut aber ziemlich leer aus!“ versuchte Ron seine Verlegenheit, nun mit Hermine allein zu sein, mit einem (zugegeben ziemlich schlechtem Witz) zu überspielen.

„Hm... ich denk zum Einkaufen müssen wir schon ins Nebenzimmer gehen. Aber ich wüsste gerne...“

Ron lächelte. Hermine hatte immer und überall eine Frage, sie wollte immer alles sofort wissen. Früher hatte ihn das ziemlich genervt aber komischerweise fand er es jetzt einfach nur bewundernswert, Hermine wusste immer auf alles eine Antwort.

In der Zwischenzeit waren auch die anderen Weasleys und Harry aus dem Kamin gekommen.

„Na dann wollen wir mal...ich bin neugierig was Fred und George uns jetzt zu bieten haben werden!“ Mrs Weasley ging voran durch die Tür in den Laden.

„Hallo meine Schätze, Fred wie geht es dir?“

„ICH bin Fred, Mum!“

„Oh entschuldige, George, wie geht es dir?“

„Nein, Mum du hattest eh recht, ich bin wirklich Fred“, grinste Fred.

Die nachkommenden Harry, Ron, Hermine und Ginny mussten lachen.

„Oh ihr Schlawiner, ihr ändert euch auch nie! Ich dachte ihr wärt jetzt seriöse Geschäftsmänner...“ sagte Mrs Weasley gespielt böse.

„Mum, wir leiten einen Scherzartikelladen! Sagt das nicht alles.“ rechtfertigte George sich und seinen Zwillingbruder.

„Aber jetzt kommt, lasst euch in die magische Welt der Scherzartikel entführen! Ich zeig euch alles!“

„Also, hier meine Damen, hab ich etwas, speziell für euch!“

Er zeigte auf mehrere Boxen in pink mit Herzchen und Hochzeitsglocken.

„Was ist denn das?“ fragte Hermine skeptisch.

„Liebespastillen, du gibst sie deinem Schwarm und er himmelt dich an.“

„Und wie lang wirken die?“

„Um die 12 Stunden, abhängig von der Attraktivität des Mädchens und der Verliebtheit des Jungen. Aber wieso interessiert dich das so?“ grinste George verschmitzt.

Hermine wurde leicht rot.

„Nun ja einfach so, das ist doch außergewöhnliche Magie, das muss man schon sagen.“

„Danke Hermine, ein Lob aus deinem Mund ist selten“ bedankte sich George und fügte leise, so dass nur Hermine ihn hören konnte hinzu: „aber falls du überlegen solltest so eine Pastille an meinen Bruder zu verschwenden, dann würde ich dir raten, spar dir das Geld, die brauchst du nicht!“

Hermine wurde noch röter, wenn das überhaupt möglich war und wandte sich noch einmal den Boxen zu.

„Hermine, komm las uns weitergehen“ Ginny zupfte ihre beste Freundin energisch am Ärmel, „ich will zu diesen flauschigen Dingen dort drüben schauen!“

„Warte kurz Ginny...“

„Hermine, du hast doch diese love potions gar nicht nötig.“

„Wer hat gesagt, dass ich die kaufen wi-“

"Ron liebt dich auch so!" unterbrach Ginny ihre Freundin zwinkernd.

„Wieso unterstellt mir auf einmal jeder in Ron verknallt zu sein? Zuerst George dann du! Ron und ich sind nur GUTE FREUNDE!“ Hermine wandte sich verärgert ab während Ginny seufzend ihrer Freundin hinterher starrte.

War es denn so schwierig, den beiden klar zu machen, dass sie zusammengehörten?

Ginny wusste, dass noch ein hartes Stück Arbeit vor ihr lag.

Am Abend lagen die beiden Mädchen noch lange wach im Bett, Hermine war wieder einmal niedergeschlagen, Ron sie wegen ihrer guten ZAG Noten ein bisschen angefahren hatte. „Komm jetzt hab dich nichts so, Hermine, Ron hat das sicher nicht mal mitgekriegt, dass er dich damit gekränkt hat, so wie ich ihn kenn, und er wundert sich sicher, dass du jetzt so eingeschnappt bist.

Aber lass uns mal von was anderem reden- Habt ihr euch schon geküsst?“

Seh ich so aus?“ entgegnete Hermine niedergeschlagen.

„Naja, ich weiß nicht, vielleicht zählst du zu den Menschen, die nach Küssen mit hängendem Kopf durch die Welt gehen.“ Hermine sah sie schräg an. „Jetzt komm, lach ein bisschen, die Welt geht davon ja auch nicht unter!“ Ginny stupste sie aufmunternd an. "Und Ron noch nicht geküsst zu haben is tausendmal besser als zum Beispiel Snape küssen zu müssen."

„Ginny!!! Du bist grauslich!“ Nichtsdestotrotz musste Hermine über Ginny's ausgeprägtes Vorstellungsvermögen doch noch grinsen.

„Mine, du lachst endlich! Na dann hat es sich doch gelohnt! Jetzt kann ich beruhigt einschlafen!“

„Oh nein, soo leicht kommst du mir nicht davon! Jetzt hast du mich aufgeheitert, dann musst du mir auch noch haargenau erzählen was Harry dir heute unter vier Augen erzählt hat...“

Und lang schwatzend schliefen sie schließlich beide beruhigt ein

Die letzten Ferientage vergingen wie im Fluge und schon war es Zeit nach Hogwarts zu rückzukehren.

Am Bahnsteig verabschiedeten sich alle von Mrs. Weasley, Mr. Weasley, Fred und George.

„Passt gut auf euch auf Kinder, macht keinen Unsinn und lasst euch nicht rauswerfen.“

„Mum, WIR bleiben ja da, also ist letzteres ziemlich unwahrscheinlich“ warf Fred lachend ein.

„Tschüss Kinder“

„Das wird ein komisches Jahr, das Erste ohne Fred und George.“ Seufzte Ginny wehmütig.

„Aber auch ohne Umbridge, und das zählt!“

„Ja, gott sei dank sind wir die alte Schlabberhexe los! musste auch Harry grinsen.

"Kommt, lasst uns ein, noch freies Abteil suchen!" Gemeinsam schlenderten sie durch den Zug, und waren froh, den vielen neugierigen Blicke ausweichen zu können, da Neville sie in sein Abteil rief.

Sie begrüßten auch Luna, die, diesmal sogar ohne ihren Klitterer freundlich lächelnd da saß. "Hi schön euch zu sehen!"

„Ebenfalls“

Hermine verstaute gerade, auf den Zehenspitzenstehen ihren als letzte ihren Koffer als der Zug ruckelnd losfuhr.

Völlig überrascht verlor sie das Gleichgewicht und flog - schwups - (A/N: *Wie könnte es anders sein...*) direkt auf Rons Schoß.

Dieser brauchte erst einmal ein paar Minuten um sich zu fangen.

Hermine? Auf seinem Schoß? Er sah verwirrt in die unschuldig dreinblickenden Gesichter seiner Schulkameraden, sie allen voran Ginny und Harry, versuchten sich das Lachen zu verbeißen.

Hermine jedoch wirkte ebenfalls ein bisschen verwirrt, sie machte keine Anstalten aufzustehen.

Langsam breitete sich eine Röte in Rons Gesicht aus, die sich fürchterlich mit seinen Haaren biss.

Und auch Hermine wurde immer mehr verlegen. Verdammt, schimpfte sie sich innerlich, warum müssen dir nur immer solche Peinlichkeiten passieren? Was mach ich denn jetzt? Ron ist denkt sich sicher, wie unfähig ich doch bin. Und nicht einmal entschuldigen kann ich mich...

„Oh, tut mir Leid Ron, brachte Hermine hervor, das wollt ich nicht, a-aber der Zug ist so plötzlich losgerattert...“

„Kein Problem, wirklich Hermine, langsam bin ichs ja gewohnt dich aufzufangen“, sagte er leise und lächelte.

„He, ihr zwei da drüben, was flüstert ihr denn da?!“ fragte Harry neugierig.

„Nichts, was dich was angeht“ gab Ron zurück.

Hermine rutschte nun langsam wieder von Rons Schoß auf den Platz neben ihm.

Sie freute sich plötzlich unbändig auf das nächste Schuljahr mit ihren Freunden.

*So, endlich wieder ein neues chap, hoffe es gefällt euch und ihr schreibt fleißig weiter kommis, das spornt mächtig an!! *gg**

*Danke auch für die vielen leser, die meine ff mitverfolgen, *euch alle ganz fest knuddel* viele bussis mine*

Snape explodiert oder „Gute Freunde greifen ein?!“

Den ersten Tag hatte Hermine ohne weiter viel herumzugrübeln gut hinter sich gebracht.

Todmüde, aber froh wieder in ihrem zweiten Zuhause zu sein, hatte sie sich am Abend in ihr Bett geworfen. Doch ihr letzter Gedanke galt, (wie immer) Ron.

Ob er es wohl sehr bescheuert gefunden hatte, dass sie auf seinen Schoß gefallen war?

Am nächsten Tag wachte Hermine schon früh auf, schnappte sich ihr Lehrbuch für die Verteidigung gegen die dunklen Künste Teil 3, und schlenderte gemütlich in die große Halle zum Frühstück.

Viele Leute waren noch nicht da, sie war so ziemlich die einzige, die es sich am Frühstückstisch bequem machte.

Es störte sie aber nicht, so konnte sie, bis schließlich auch Ron und Harry zum Frühstück kamen das halbe Buch auswendig.

Als sie Ron sah, klappte sie schnell ihr Buch zu.

Er sollte sie nicht immer beim Lernen sehen. Als ob es dafür nicht schon zu spät war, erklang eine Stimme in Hermines Kopf, die sie aber gekonnt ignorierte.

„Guten Morgen, Jungs!“

„Guten Morgen Hermine“ grüßten sie zurück und setzten sich neben sie.

Beide langten kräftig zu, Jungs, dachte Hermine, können nie genug zu Essen bekommen.

Was haben wir eigentlich heute erste Stunde. Verteidigung gegen die dunklen Künste „mit Snape!“ fügte er noch düster hinzu.

Was ist mit Snape?“ Ginny kam zu den drei Freunden und schaute sich neugierig an.

Hermine entging nicht, dass Harrys Augen plötzlich zu glänzen anfangen.

„Wir haben heute erste Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste mit Snape“ stillte Hermine ihre Neugierde. „Ach so.. und ich dachte es wär was Spannendes“ sagte sie enttäuscht „na dann wünsch ich euch viel Spaß! Seht nur“, sie deutete hoch zum Lehrertisch an dem eben Snape Platz genommen hatte „er ist heute besonders gut drauf! Also, Hals und Beinbruch, ich muss jetzt gehen, hab erste Stunde Zaubersprüche, mal sehn wie Slughorn so ist, aber Gott sei dank hab ich dank meinem Flederwichtfluch eh schon einen Pluspunkt bei ihm, aber ich muss jetzt wirklich los, wir sehn uns später!“ und weg war sie.

Auch Harry, Ron und Hermine beeilten sich nun weg zu kommen, zu Snape's Stunde wollten sie auf keinen Fall zu spät kommen.

Die drei Freunde waren dann aber doch Gott sei Dank noch vor Snape da und warteten vor dem Klassenzimmer gemeinsam mit ihren Klassenkollegen auf das Auftauchen des griesgrämigen Severus Ach-wäre-er-doch-Zaubersprüche-geblieben Snape.

Ein zweiter Grund für alle Gryffindors miesepetrig dreinzuschauen war außerdem noch, dass sie dieses Jahr VgdK gemeinsam mit den Slytherins haben würden.

Und Snape würde bestimmt nicht zögern seinem Haus in dieser Stunde Punkte zu- und den Gryffindors abzunehmen.

Mit diesen nicht sehr rosigen Gedanken lehnte Hermine an der Mauer als sich Draco mit seinen unvermeidlichen Gefolgsmännern Crabbe und Goyle aus der Menge seiner Bewunderer, oder besser derer die seinen Vater fürchteten oder die er gut genug zahlte heraustrat, mit arroganter Miene auf sie zuschritt und sich vor ihr aufbaute.

„Was willst du Malfoy“ fragte Hermine misstrauisch.

„Ach ich wollte mich nur mal zur Abwechslung ein bisschen mit dem niederen Volke unterhalten, und da ihr ja wohl die erbärmlichsten hier seid bin ich zu euch gekommen.“

Grinste er fies.

„Wer hier das Gesindel ist, ist Meinungsache!“ entgegnete Hermine kalt.

„Ach schaut euch doch an. Weasley, dieser Blutsverräter, Potter der „Auserwählte“ und du, Schlammbut, mit deinem nervenden Herumgehops im Unterricht und deinen vielen Büchern. Schau dich doch an, Granger, denkst du, dich will je einer?!“

Hermine war zu baff und schockiert etwas zu unternehmen. Sie stand nur stocksteif, ihren Zauberstab umklammernd da.

„Na, jetzt bist du aber baff, dass mal einer so mutig war, dir die Wahrheit ins Gesicht zu sagen“ höhnte Malfoy und wandte sich zum Gehen.

„Beleidige ja nicht so Hermine“ hörte man da nur plötzlich einen lauten Schreier, Hermine sah verschwommen durch die paar Tränen, die Malfoy bei ihr ausgelöst hatte, rote Haare die auf Malfoy zurasten. Malfoy versuchte noch sich mit seinem Zauberstab zu wehren, aber vergebens.

„Knacks“ war da plötzlich ein hässliches Geräusch zu hören, das klang als ob eine Nase gebrochen wäre.

„So regelt man das unter Männern, Malfoy!“ schnaubte Ron wutentbrannt. „Und wage es ja nicht Hermine noch einmal so zu beleidigen, du dreckiger Abschaum!“

Malfoy lag mit schmerzverzerrtem Gesicht bei Rons Füßen während der sich weiter über ihn ausließ.

„Du dreckige miese Ratte, ich dachte dadurch, dass dein feiger Vater jetzt in Azkaban sitzt-,“

„Ron, lass ihn, es bringt doch nichts“ versuchte eine sich nun wieder gefasste Hermine ihn weg zu zerren. Doch es war schon zu spät.

Draco's Miene hatte auf einmal von schmerzverzerrt zu schadenfroh grinsend gewechselt als er sah, wer da gerade hinter Ron aufgetaucht war.

„Weasley, haben sie weiterhin vor, den ganzen Gang zu blockieren?“ schnarrte Snape.

Ron erblasste. Und Sie werden heute Abend das gesamte Pokalzimmer auf Hochglanz bringen! Verstanden?“

„A-aber Professor... Draco hat ...“ stammelte Ron, dessen Gesichtsfarbe nun wieder rot war.

„Mr. Malfoy wird jetzt in den Krankenflügel gehen und sich von Madame Pomfrey verarzten lassen. Ich will keine Blutflecke in meinem (das meinem betonte er mit triumphalen Grinsen) Klassenzimmer.“ sagte Snape kalt

Hermine musste sich sehr zusammenreißen, sie war knapp davor auf Snape loszugehen, Ron hatte sie doch nur verteidigt! Snape war so ungerecht!

Fest umklammerte sie ihren Zauberstab.

Auch Ron und Harry ballten ihre Fäuste, Dean und Seamus sahen Snape an als könnten ihre Blicke töten, kurz und gut, ganz Gryffindor war sauer, hatte doch jeder mitbekommen, wie alles abgelaufen war.

„Und noch etwas“ Die Gryffindors hielten den Atem an, die Slytherins grinsten schadenfreudig,

„50 Punkte Abzug für Gryffindor“

Da brannte bei Hermine eine Sicherung durch. Sie war ja sonst ganz friedfertig, aber bei Ungerechtigkeit wurde sie fuchsteufelwild. Mochte ja sein, dass, wenn sie selber ungerecht behandelt wurde, sie sich noch zusammenreißen konnte, aber wenn sie sah, dass einer ihrer Freunde, und dann auch noch Ron, ungerecht behandelt wurde...

Sie zückte ihren Zauberstab, ignorierte Harry, der versuchte sie zurückzuhalten und ging auf Snape zu.

„Was gibt's Granger“ knurrte dieser bedrohlich.

„Cricetus orei!“ rief sie laut, ihre Stimme hallte laut durch die Gänge.

Gebannt schauten die anderen Schüler zu.

Snape war verschwunden, stattdessen saß da jetzt ein schwarzer langhaariger Hamster mit großen Zähnen.

Beifall brandete bei den Gryffindors auf, Hermine's Fähigkeiten waren mal wieder bewundernswert.

Nur Hermine schaute fassungslos auf das kleine Nagetier, das einmal ihr Lehrer gewesen war.

„Ich, ich habe einen Lehrer verhext...ich ... oh mein Gott! ICH HABE EINEN LEHRER VERHEXT!“ sie schlug sich die Hände vor den Mund.

„In diesem Moment erklangen Schritte.

Hermine sah bange in die Richtung, sie hoffte, bloß, das Mc Gonagall sie jetzt nicht sehen würde, sonst müsste sie sicher sofort ihre Koffer packen.

Doch zum Glück war es nur Slughorn, der da mit gemüthlicher Miene näher kam.

„Guten Tag meine Damen und Herren!“ grüßte er vergnügt

Leises Gemurmel antwortete ihm

„aber was ist denn hier los, haben Sie denn jetzt keinen Unterricht? Wo ist denn Professor Snape?“

Einige Slytherins deuteten stumm auf den schwarzen Nager.

„Was? A-aber... DAS is Professor Snape?“

Hermine zitterte... was würde jetzt wohl mit ihr Geschehen?

Slughorn schien eindeutig nach Fassung zu ringen, bis er auf einmal anfang schallend zu lachen.

Draco und Konsorten schauten ihn schockiert an.

„Severus, alter Knabe, na hast dich von deinen Schülern überlisten lassen“ der Zaubertranklehrer fasste sich an seinen dicken Bauch und lachte schallend.

Der Hamster fiepte aufgeregt und wie es schien auch ärgerlich.

„Wer ist denn eigentlich, chrm, nun ja dafür verantwortlich?“ er sah fragend in die Runde.

Zögernd und kleinlaut hob Hermine die Hand

„Miss Granger?!“ Slughorn hob erstaunt die Augenbrauen „das hätte ich von Ihnen nicht erwartet! Wie ist es denn dazu gekommen?“

„Professor Snape hat Ron beleidigt, Sir, Ron hat mich aber nur verteidigt, weil Malfoy mich beschimpft hat, Sir!“

„Nun ja, aber trotzdem können Sie nicht einfach einen Lehrer verwandeln Miss Granger.

Aber ich denke wir sollten Snape langsam zurückverwandeln.

Er richtete seinen Zauberstab auf das am Boden kauende Tier und ein Snape stand mit wütender Miene da.

„Miss Granger... was erlauben Sie sich eigentlich?!“ brauste er auf.

„Nun nicht doch, sie hat es sicher nicht so gemeint, Sie wissen doch, die Jugend hat ihr Temperament oft nicht unter Kontrolle“ versuchte Slughorn ihn zu beschwichtigen.

„Nun, ich denke, dass Miss Naseweiß ihr Temperament ganz gut unter Kontrolle hat. Und das wird Sie gemeinsam mit Weasley den Rest der Woche bei Strafarbeiten beweisen.

Heute ist das Pokalzimmer dran. Mr. Filch wird Sie BEIDE um 17:00 im Pokalzimmer erwarten.

Nehmen Sie sich für den Abend nichts vor! Und nun, könnten wir bitte meine Unterricht endlich beginnen?“ mit gehässiger Miene deutete er auf die Tür zum Klassenzimmer

Hermine seufzte und lächelte beim Reingehen Ron dankbar zu.

Da war sie wohl grade noch einmal davon gekommen.

*So, diesmal hats nicht so lang gedauert und is sogar richtig lang geworden *stolzbin* gg
hoffe euch gefällt auch dieses chap und warte sehntüchtig auf kommis!!! bussales mine*

Strafarbeiten oder "Wasser Marsch!"

Nach fertig gemachten Hausaufgaben und einer Partie „Snape Explodiert“ machten sich Ron und Hermine um kurz vor fünf auf den Weg zum Pokalzimmer. „Viel Spaß euch Zwein!“ rief Harry den beiden noch von einem zum anderen Ohr grinsend hinterher bevor ihm bewusst wurde, dass er nun mit Ginny alleine in einer Ecke des Gemeinschaftsraumes saß und sein Gehirn panisch nachzudenken begann, was er denn nun sagen sollte um das Gespräch aufrecht zu erhalten.

Hermine und Ron waren inzwischen beide mit, ob Harry's nicht zu überhörendem Kommentar, rotem Gesicht durch das Porträtloch gestiegen und schweigend den Weg zum Pokalzimmer gegangen. Filch wartete schon mit grimmigem Blick, Eimer und Lappen in der Hand. „Nun macht schon, dass ihr anfängt!“ scheuchte er sie durch die Tür hinein. „Hier habt ihr alles was ihr braucht um für ein paar Stunden über eure Missetat nachzudenken! Lehrer verhexe. Tz. Wenn ich hier das sagen hätte, wärt ihr schon längst in den Kerker gesperrt worden um euch den nötigen Respekt zu lehren! Aber nun, an die Arbeit! Und ihr wisst – keine Zauberei! Ich bin in drei Stunden wieder da und hoffe für euch, dass es dann hier drinnen nur so strahlt vor Sauberkeit!“ Hämisch lachend versperrte er die Tür, noch lange hörte man seine schlurfenden Schritte den Gang entlang sich entfernen.

„Na dann, an die Arbeit würde ich sagen!“ leicht entmutigt betrachtete Hermine die endlos scheinenden Reihen von Vitrinen. „Da liegt noch viel vor uns.“ Hermine schnappte sich schließlich Eimer und Lappen sowie Politurflüssigkeit und machte sich an die erste Vitrine, Ron tat es ihr an der gegenüberliegenden Seite nach. Schweigend nahmen sie Pokal nach Pokal heraus, polierten sie sorgfältig, reinigten die Vitrine und stellten sie wieder zurück. Hin und wieder warf Hermine ihrem Gegenüber verstohlene Blicke zu oder betrachtete heimlich seinen konzentrierten Gesichtsausdruck.

„Oh!“ Ein erstaunter Ausruf riss Hermine aus ihrer Arbeit. „Schau mal Hermine, ich hab was gefunden!“ Gespannt ging Hermine hinüber zu Ron, der gebannt auf eine kleine Skulptur in seinen Händen sah. „Sieh mal, was ich gefunden habe...“

„Ron, was kann denn hier so wichtiges -“ „Ich bin hier verewigt...“ Immer noch ungläubig betrachtete Ron die Skulptur in seinen Händen, welche Hermine bei näherem Hinsehen als kleines Schachbrett erkannte. In einer Plakette auf einer Seite des Schachbrettes stand geschrieben „Ronald Weasley, einer der mutigsten Schüler und talentiertesten Schachspieler, die Hogwarts je gesehen hat.“ Lächelnd blickte sie zu Ron auf, der es immer noch mit offenem Mund dastand. „Ron, du hast es wirklich geschafft. Du bist etwas Besonderes!“ hört sich Hermine sagen während sie seinen Arm nahm und ihn fest drückte.

Ron blickte dankbar zu ihr hinab. „Ich wäre gar nichts ohne dich und Harry“ meinte er leise. „Na, ich glaub das beruht aber auf Gegenseitigkeit! Wir wären alle mehrmals gescheitert, wären wir nicht so ein gutes Team!“ grinste Hermine. „Weißt du noch damals, ganz am Anfang, als wir spinnefeind waren...“ Ron lachte: „Haha, du warst ja so eine Nervensäge!“ „Ich, eine Nervensäge?“ entrüstete sich Hermine. „Na warte...“ und schon landete, Schwupps, der nasse Lappen mitten in Rons Gesicht. „He, was soll das – das gibt Rache!“ drohte Ron, bevor er seinen Kübel nahm und ihn mit einem kräftigen Schwall über Hermines Kopf entleerte. Prustend und tiefend nass funkelte sie Ron an. „Du, du...“ „Ich, ich unsensibler Rüpel ich?!“ schlug Ron lachend vor. „Viel schlimmer!!“ prustete Hermine und schnappte sich schnell einen vollen Wassereimer. Doch inzwischen hatte sich Ron schon hinter der nächsten Vitrine versteckt. „Komm heraus, du Feigling!“ drohte Hermine. „Ich will Rache!“ Suchend blieb sie stehen und blickte herum. „Aaaargh!“ Ron, der es geschafft hatte, um die Vitrine herum zu schleichen hatte sich von hinten auf Hermine gestürzt und versuchte ihr nun von hinten den Eimer zu entreißen. Kichernd rangelten die beiden um den Eimer der sich während des Gefechts von selbst durch Verschütten bzw. Anschütten des anderen entleerte. Mit einem raschen Ruck drehte sich Hermine schließlich, von Rons Armen umklammert, um und wollte ihm gerade triumphal den Eimer mit seinem letzten Rest an Wasser über den Kopf schütten, als sich plötzlich wenige Zentimeter von seinem Gesicht entfernt wieder fand. Atemlos hob Hermine ihre Augen und sah direkt in die Ron's. Verschmitzt und glücklich sah er sie an. Doch auch dieser Moment verging und den beiden wurde wieder schlagartig bewusst wo und vor allem in welcher Situation sie sich befanden.

„Ich denke –“ fing Ron an. „Ja, wir sollten schnellstens aufräumen und uns dann an die Arbeit machen – Filch wird bald hier sein“ setzte Hermine hastig fort während sie sich aus seinen starken Armen befreite. „Das

war eigentlich nicht ganz was ich sagen wollte...“ dachte Ron bei sich, während er sich langsam wieder an die Arbeit machte.

Also ich muss sagen, ich hab lange lange nicht mehr geschrieben und jetzt hats mich doch wieder gepackt - ich hoffe es gefällt noch und ihr hinterlasst mir viele Kommis - gern auch mit Kritik/ Anregungen fürs Weiterschreiben!! Danke!!